

15./IX. 1917

62

(Günstige Witterung für die Herbstfrüchte.) In der Monarchie war das wärmere trockene Wetter für die Herbstfrüchte und für Futterstoffe sehr günstig. Die Kartoffeln konnten sich weiter sehr gut entwickeln und versprechen einen reichen Ertrag in der Menge und von sehr guter haltbarer Qualität, wenn sie trocken abgeerntet und eingebracht werden. Für die Rüben wären wärmere Nächte sehr erwünscht, ebenso für das Grummet. Die Entwicklung des Zwischenanbaues machte gute Fortschritte. Der angebaute Frühlee keimt zufriedenstellend und dürfte, nach guter Ueberdüngung, reichliches Grünfutter liefern. Allgemein herrscht die Ansicht, daß der Ertrag der Herbstfrüchte weit besser ausfallen dürfte, als bis vor kurzem angenommen wurde. Dies ist um so erfreulicher, als das Spätgemüse nicht so reichlich sein dürfte wie im Vorjahre. Der heiße Sommer hat die Insekten stark vermehrt, welche den Kohlpflanzen, insbesondere dem Kraut, größeren Schaden zugefügt haben. Dieser ist aber lange nicht so groß, wie er von gewissen Seiten ausgehört wird, um die Preise hoch zu halten. Denn wie uns bekannt, wurden in dieser Woche mit ungarischen Produzenten bedeutende Krautabschlüsse auf Lieferung Ende September und erste Hälfte Oktober getätigt, zu Preisen, die kaum 50 Prozent höher sind als zu gleicher Zeit im vorigen Jahre, während gewisse Händler um das Vielfache mehr verlangen. — In Deutschland hat die Kartoffelernte begonnen und macht gute Fortschritte. Der Ertrag dürfte den Bedarf übersteigen, im Wochenverlaufe langten bereits viele Waggons Kartoffeln zum Verkauf hier ein, weil unsere Preise weit höher als in Deutschland sind. Die Feldarbeiten gehen flott vorwärts, könnten aber größeren Umfang annehmen, wenn mehr Besspannung vorhanden wäre. Denn überall will man die Anbaufläche vergrößern, nachdem Saatgut reichlich zur Verfügung steht. Nachdem die Mühlen für längere Zeit mit Mahlgut versorgt sind, wurde das Dreschen von Brotgetreide zurückgestellt, um dringendere Feldarbeiten, wie Brechen des Weizens, Graben der Kartoffeln, das Abernten verschiedener Gemüse und das Schneiden des Grases und anderer Futterstoffe durchzuführen.